

Auf einen Blick

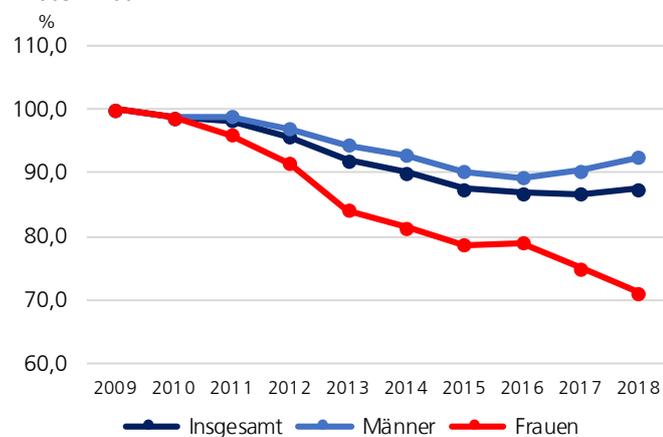
Handwerk: Fast 13 % weniger Auszubildende als vor 10 Jahren, aber es gibt Lichtblicke

Im Statistischen Monatsheft 1/2020 wurde an dieser Stelle darüber berichtet, dass die Zahl der Studierenden in Niedersachsen über einen Zeitraum von 12 Jahren, zwischen 2007/2008 bis 2018/2019, um über ein Drittel (35,8 %) zugenommen hat. In dem Zeitraum von 2009 bis 2018 ist die Zahl der Auszubildenden in Niedersachsen hingegen von fast 154 000 auf rund 141 000 zurückgegangen, entsprechend einem Rückgang von gut 9 %.

Die meisten Auszubildenden gibt es in dem Bereich Industrie und Handel (75 189 im Jahr 2018), gefolgt vom Handwerk (44 181 im Jahre 2018). Der Anteil der Auszubildenden im Handwerk liegt schon seit Jahren relativ konstant bei etwas über 30 % an allen Auszubildenden, mit leicht sinkender Tendenz.

2009 verzeichnete das Handwerk in Niedersachsen noch 50 521 Auszubildende. Diese Zahl ist in den Folgejahren bis 2018 auf 44 181 Auszubildende zurückgegangen. Insgesamt fiel der Rückgang im Handwerk mit 12,5 % etwas höher aus als im gesamten Ausbildungsbereich. Über die betrachteten 10 Jahre wurde der Rückgang ab 2016 etwas gebremst und im Jahr 2018 konnte erstmals wieder eine leichte Zunahme bei der Zahl der Auszubildenden um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr festgestellt werden.

Auszubildende im Handwerk 2009 bis 2018 – 2009 = 100 –

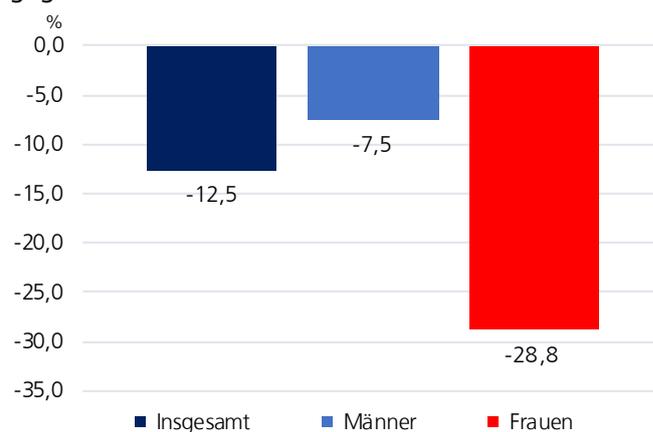


Das Handwerk war schon immer eine Männerdomäne. Vor 10 Jahren stellten Frauen in der Handwerksausbildung immerhin noch knapp ein Viertel aller Auszubildenden (23,6 %). Bis 2018 sank dieser Anteil auf unter ein Fünftel, in einer Handwerksausbildung befanden sich 35 697 Männer, fast 81 %, und 8 484 Frauen, rund 19 %. Die Zahl der Frauen ist in dem betrachteten Zeitraum somit deutlich stärker zurückgegangen als die Zahl der Männer. Der Rückgang bei den Frauen betrug mehr als ein Viertel (-28,8 %), der Rückgang bei den Männern belief sich hingegen auf „lediglich“ 7,5 %.

Die rückläufige Zahl der Auszubildenden machte sich auch bei der Zahl der Abschlussprüfungen im Handwerk be-

merkbar, hier sogar noch etwas stärker, bedingt durch die Dauer der Ausbildung und wahrscheinlich auch bedingt durch Ausbildungsabbrüche. Gingen 2009 noch 14 472 Auszubildende in die Prüfung, davon 12 861 mit Erfolg, waren es 2018 nur noch 12 546 Auszubildende (-13,3 %), 9 834 Männer und 2 715 Frauen. Von ihnen bestanden 10 770 ihre Abschlussprüfung, eine Erfolgsquote von 85,8 %. Bezogen auf die letzten 10 Jahre war dies die niedrigste Erfolgsquote. Das Maximum mit 88,9 % erfolgreich abgeschlossenen Prüfungen hatte es in den Jahren 2009 und 2012 gegeben.

Auszubildende im Handwerk; Veränderung 2009 gegenüber 2018 – 2009 = 100 –



Aber Handwerk ist nicht gleich Handwerk. Im Statistischen Monatsheft 2/2020 wurde über die positive Entwicklung der Unternehmen im Bereich Installation und Heizungsbau berichtet. Eine Ausbildung zum/zur Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik machten im Jahr 2018 insgesamt 4 338 Personen, 4 263 Männer und immerhin 72 Frauen. Die Zahl der Auszubildenden in diesem Ausbildungsberuf ist gegenüber 2009 um 6,7 % gestiegen. Auch wenn die Zahl der Frauen in diesem Ausbildungsberuf noch sehr klein war und ist, so stieg sie in dem betrachteten Zeitraum immerhin von 33 weiblichen Auszubildenden auf 72, und damit um stattliche 118,2 %. Auch die Zahl der Auszubildenden, die in diesem Bereich in die Abschlussprüfung gegangen sind, ist in den 10 Jahren immerhin um 4,0 % gestiegen auf insgesamt 1 083 Personen im Jahr 2018. Die Erfolgsquote der Prüflinge erreichte 81,2 %.

Das Handwerk hat heutzutage nicht mehr die Bedeutung wie noch zur Zeit unserer Väter und Großväter. Allerdings, gute Handwerksunternehmen braucht jeder Haushalt irgendwann einmal, sei es den Malereibetrieb, das Dachdeckerunternehmen oder das Heizungs- und Installateur-Unternehmen. Und bei genauer Betrachtung gibt es je nach Branche rückläufige, aber auch positive Entwicklungen. Bei der Zahl der Auszubildenden insgesamt scheint sich ein leicht positiver Trend abzuzeichnen, die nächsten Jahre werden zeigen, ob dies anhält.

Annegret Vehling